Dr. iur. Hans Wildbolz (1919-1997) : Mitglied der Aufsichtskommission des Bernischen Historischen Museums

Autor(en): **Annoni, Mario**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum**

Band (Jahr): **- (1997)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

D. Anhang

Dr. iur. Hans Wildbolz (1919–1997)

Mitglied der Aufsichtskommission des Bernischen Historischen Museums (1. April 1985 bis 31. Dezember 1990)

Als Burgerratspräsident wurde Hans Wildbolz auf den 1. April 1985 in die Aufsichtskommission des Bernischen Historischen Museums gewählt, wo er die Nachfolge von Jakob Stämpfli antrat. In der Sitzung der Aufsichtskommission vom 17. Februar 1986 wurde er zum Vizepräsidenten, Hans Krähenbühl zum Präsidenten der Aufsichtskommission gewählt. Das Bernische Historische Museum befand sich damals in einer bewegten Zeit, indem verschiedene Projekte anstanden, die die weitere Zukunft der Stiftung betrafen. Der damalige Direktor Georg Germann beantragte in der Sitzung der Aufsichtskommission vom 26. Mai 1986 die Schaffung eines Verwaltungsausschusses, der die Geschäfte vorbereiten solle, um so die Hauptsitzungen zu entlasten und effizienter führen zu können. Diesem Verwaltungsausschuss gehören je ein Vertreter der drei Partizipanten an; damals waren es Präsident Hans Krähenbühl (Kanton), Vizepräsident Hans Wildbolz (Burgergemeinde) und Marco Albisetti (Stadt). Hans Wildbolz bemühte sich um klare Strukturen und Organisationsabläufe und suchte stets das persönliche Gespräch mit den an einem Projekt beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Als Einwohner von Oberhofen lagen ihm die Probleme rund um das Schloss Oberhofen besonders am Herzen. So wurde er in der Sitzung der Aufsichtskommission vom 25. November 1988 in die Baukommission Oberhofen berufen, die die umfangreichen Aussenrenovationen des Schlosses begleiten sollte. Hans Wildbolz wies weit in die Zukunft, als er in der Sitzung der Aufsichtskommission vom 9. Mai 1989 vorschlug, zur Entlastung der drei Stiftungsträger nach weiteren Finanzierungsquellen Ausschau zu halten, zum Beispiel etwa in Form eines «Kulturfonds Bern».

Hans Wildbolz trat auf den 31. Dezember 1990 aus der Aufsichtskommission zurück. Zu seinem Abschied schrieb Georg Germann im Jahresbericht des Bernischen Historischen Museums von 1990: «Aus seiner militärischen Laufbahn gewohnt, im Grossen zu denken und zu planen, im Umgang impulsiv und spontan, hat er das Museum in einer Zeit grosser Aufgaben mit Rat und Tat und mit sichtbarer Freude über jeden Entwicklungsschritt begleitet.» In Oberhofen wurde er aber nicht so schnell aus der Verantwortung entlassen, sondern die Aufsichtskommission wählte ihn in ihrer Sitzung vom 19. Februar 1991 zum Präsidenten einer Sonderkommission, die den Auftrag hatte, den Stiftungszweck zu überdenken und Vorschläge für die Zukunft des Filialmuseums auszuarbeiten. Diese Sonderkommission lieferte ihren Bericht am 5. Dezember 1991 ab. Die darin enthaltenen Vorschläge bildeten die Grundlage für ein Leitbild, das von der Aufsichtskommission in ihrer Sitzung vom 11. Februar 1992 verabschiedet wurde und das im wesentlichen die Gesamterhaltung der Schlossanlage als attraktives, besucherfreundliches Wohnmuseum im Rahmen der örtlichen Kulturpolitik beinhaltet.

In den nur gerade fünf Jahren als Mitglied der Aufsichtskommission hat Hans Wildbolz an mehreren richtungweisenden Projekten mitgearbeitet und sie auch stark mitgeprägt. Als Vertreter der Burgergemeinde war es ihm immer ein Anliegen, das Bernische Historische Museum der Tradition zu verpflichten und gleichzeitig dem Wandel der Zeit zu öffnen – und dieses Motto hat er stets mit dem ihm eigenen feu sacré vertreten.

Hans Wildbolz war von gradliniger, zielstrebiger und Einfluss nehmender Art. Er war offen, spontan, kontaktfreudig, humorvoll und ging auf die Leute zu und ein. Ein Anliegen war ihm auch die Zweisprachigkeit, wohl vor allem begründet durch seine Zeit am Gymnasium in Biel. Er strahlte trotz seines unverkennbar militärisch geprägten Verhaltens und Auftretens stets Wärme und Herzlichkeit aus. Er wird allen, die ihn gekannt und mit ihm zusammengearbeitet haben, unvergessen bleiben.

Mario Annoni